

Presseinformation

Frankfurt am Main, 24.05.2017

SUR/FACE. Spiegel
24. Juni bis 1. Oktober 2017**Pressevorbesichtigung: Donnerstag, 22. Juni 2017, 11 Uhr****Ausstellungseröffnung: Freitag, 23. Juni 2017, 19 Uhr**

Als reflektierende Fassaden von Bankentürmen, in Boutiquen, Fitnessstudios und Empfangshallen, in unseren Wohnungen und auf unseren Smartphones – spiegelnde Oberflächen sind heute allgegenwärtig. Wie erklärt sich die aktuelle Hochkonjunktur spiegelnder Materialien? Wie werden Spiegeleffekte im Design eingesetzt, wie werden sie in der Kunst reflektiert? Und wie beeinflusst uns die omniprésente Spiegelerfahrung?

Die Ausstellung *SUR/FACE. Spiegel* im Museum Angewandte Kunst richtet vom 24. Juni bis zum 1. Oktober 2017 den Fokus auf das Phänomen des Spiegels in Kunst, Design und Architektur der Gegenwart. Auf 1.200 Quadratmetern zeigt die Schau Designobjekte etwa von Ron Arad, Ettore Sottsass und Oskar Zieta gemeinsam mit künstlerischen Arbeiten u.a. von Monir Shahroudy Farmanfarmaian, Isa Genzken oder Andy Warhol. Über 100 Exponate aus Spiegelglas, hochpolierten Metallen oder reflektierendem Kunststoff ziehen den Blick der Besucherinnen und Besucher auf sich, lenken ihn, irritieren bisweilen, schaffen neue Perspektiven. Spiegelnde Oberflächen öffnen illusionshaft Räume, deuten ins scheinbar Endlose und werfen den Blick zurück auf die (sich) Betrachtenden.

Spiegelbilder existieren nie autonom, sie entstehen erst durch ihren räumlichen Kontext, durch Blick und Blickwinkel des Schauenden. *SUR/FACE. Spiegel* kreiert Raumkonstellationen, in denen die Besucherinnen und Besucher als Erzeuger individueller Bedeutungen im Mittelpunkt stehen. Durch den Effekt des Spiegels können sie mit den Objekten und der Architektur in den Dialog treten und werden mit ihrer individuellen Wahrnehmung nicht zuletzt immer wieder auf sich selbst zurückgeworfen. In der charakteristischen Architektur des Richard Meier-Baus inszeniert die Ausstellung mit Blick auf die Bankentürme der Frankfurter Skyline zwei weiträumige, abstrahierte Wohnsituationen, die an Lofts oder temporäre Residenzen erinnern. Darin bilden reflektierende Designobjekte und Möbel unterschiedliche Interieurs, die an alltägliche Lebenswelten angelehnt sind. So begegnen den Besucherinnen und Besuchern in der Ausstellung gleichsam vertraute wie verfremdete Räume täglicher „Spiegelmomente“: Vom öffentlichen Raum einer verspiegelten Lobby führt der Rundgang durch privatere Räume wie Wohn- oder Esszimmer bis in die intimsten Bereiche des Wohnens wie Schlaf- und Badezimmer. In Relation zu den Interieurs treten Kunstwerke, die, zumeist selbst spiegelnd das Spiegeln thematisieren.

Ehemals eine rare Kostbarkeit, haben Spiegel seit Beginn ihrer industriellen Herstellbarkeit im 19. Jahrhundert einen Siegeszug in Architektur und Design der Moderne angetreten und sich zu einem selbstverständlichen Element unserer Umwelt entwickelt. Der Blick in den Spiegel dient der Selbstwahrnehmung und -beobachtung, er ermöglicht die tägliche Körperpflege, das Inszenieren des Äußeren und emanzipiert uns vom prüfenden Blick eines

Presseinformation

Frankfurt am Main, 24.05.2017

Anderen. Unzählige Male täglich nutzen wir das Spiegelbild zur Selbstvergewisserung und zur reflexartigen Überprüfung unseres Aussehens. Zugleich simulieren spiegelnde Flächen den Blick des Anderen. Als Medium der Selbsterkenntnis ist der Spiegel Inhalt zahlreicher philosophischer und psychoanalytischer Studien: Sigmund Freud leitete seine Theorie der Melancholie vom Mythos des Narziss ab, laut Jacques Lacan konstituiert sich mit dem Erkennen des eigenen Spiegelbildes im „Spiegelstadium“ die psychische Funktion des Ichs, Jean-Paul Sartre sieht die Entstehung des Selbstbewusstseins im „Blick des Anderen“ begründet.

Der Spiegel changiert heute mehr denn je zwischen der Möglichkeit der kontemplativen Selbstwahrnehmung und dem reinen Sinnesreiz. Spiegelnde Oberflächen faszinieren in ihrer makellosen Perfektion und wecken Begehren. Als reine Oberfläche zeigen Spiegel keine Spuren handwerklicher Bearbeitung und verraten nichts über ihre Materialität. Sie spielen den Blick zurück, während sie sich durch die Widerspiegelung der Umwelt nahezu unsichtbar in sie einfügen. Als visuelle Verdopplung der Realität deutet der Spiegel auf das Virtuelle hin, als populäre Ästhetik auf Tendenzen der Entmaterialisierung im zeitgenössischen Design.

Begleitend zur Ausstellung erscheint ein Lesebuch, das vor den Hintergründen der Designtheorie, der Psychoanalyse sowie der Kunst- und Kulturgeschichte die spiegelnde Oberfläche vertiefend erkundet. Es versteht sich als Reflexion des kuratorischen Konzepts und des Prozesses der Ausstellungsentwicklung. In den Texten fließen die Gedanken und Recherchen des Kuratorenteams zum Thema Spiegel zusammen.

SUR/FACE. Spiegel wird großzügig gefördert vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain und unterstützt von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung.

Beteiligte Künstlerinnen und Künstler:

John M. Armleder, Bernadette Corporation, Monica Bonvicini, Tom Burr, Keren Cyter, Latifa Echakhch, Olafur Eliasson, Monir Shahroudy Farmanfarmaian, Sylvie Fleury, Isa Genzken, Dan Graham, Olaf Holzapfel, Mischa Kuball, Josephine Meckseper, Olaf Nicolai, Tobias Rehberger, Thomas Rentmeister, Katharina Sieverding, Amalia Ulman, Andy Warhol, Pae White, Claudia Wieser, Heimo Zobernig

Beteiligte Designerinnen und Designer:

Ocp, Marco Acerbis, Alessi, Alfi, Neven Allgeier + Benedikt Fischer, Michael Anastassiades, Ron Arad, Aranda\Lasch, Arclinea, Artemide, Barber & Osgerby, Leonie Barth, BD Barcelona Design, Boffi, Ayzit Bostan, Ronan + Erwan Bouroullec, Braun, Maria Bruun, Uli Budde, Campana Brothers, Cassina, Achille Castiglioni, Karen Chekerdjian, Nina Cho, Václav Cigler, Antonio Citterio + Toan Nguyen, Claesson Koivisto Rune, Decor Walther, De Padova, Daft Punk + Daft Arts, Wilton C. Dinges, Tom Dixon, Doshi Levien, Beatrice Durandard, Duscholux, e15, Edra, Emeco, Jean-Baptiste Fastrez, Felicia Ferrone, Flos, FontanaArte, Enrico Franzolini, Fredrikson Stallard, Robert Lee Fritz, Naoto Fukasawa, Glas Italia, Stine Goya + John Kørner, Benjamin Graindorge, Johanna Grawunder, Halb/Halb, Makio Hasuike, Haw-lin Services, Sebastian Herkner, Ulla + Martin Kaufmann, KEF, Rodney Kinsman, Mathias Kiss, Tomáš Král, Romain Lagrange, Ligne Roset, Jonas Lindstroem, Kai Linke, Ross

Presseinformation

Frankfurt am Main, 24.05.2017

Lovegrove, Magis, Vico Magistretti, Philipp Mainzer, Maison Margiela, Richard Meier, Roberto Menghi, mischer'traxler, Jasper Morrison, MYKILOS, MYKITA, nuuna, Paustian, PB 0110, Pulpo, Karim Rashid, Reflex, Rooms, Daniel Rybakken, Klaus Schmidhuber, Scholten & Baijings, Tijmen Smeulders, Soft Baroque, Ettore Sottsass, Philippe Starck, Elisa Strozyk, Sucuk und Bratwurst, Jonah Takagi, Technogym, Oswald Mathias Ungers, Maiken Walther, Reinhold Weiss, Wilkens & Söhne, Verreum, Voon Wong + Benson Saw, Oskar Zieta

Presseinformation

Frankfurt am Main, 24.05.2017

SUR/FACE. Spiegel
24. Juni – 1. Oktober 2017

Direktor
Matthias Wagner K

Kurator/innen
Juliane Duft, Dr. Mahret Kupka, Dr. Christine Nippe, Matthias Wagner K

Kuratorische Assistenz
Leonie Wiegand

Ort
Museum Angewandte Kunst
Schaumainkai 17
60594 Frankfurt am Main

Information
T +49 69 212 31286
F +49 69 212 30703
www.museumangewandtekunst.de

Öffnungszeiten
Di, Do-So 10-18 Uhr, Mi 10-20 Uhr

Eintritt
9 Euro, ermäßigt 4,50 Euro. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Studierende der Goethe-Universität Frankfurt und der Städelschule frei

Förderer
Kulturfonds Frankfurt RheinMain
Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

Pressekontakt
Dorothee Maas, Julia Ditsch und Julia Quedzuweit
T +49 69 212 32828/ 75339/ 73243
F +49 69 212 30703
presse.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de

Pressedownloads
www.museumangewandtekunst.de

Hashtag der Ausstellung für die sozialen Medien
#surfacespiegel